

Deutsche und antideutsche Meisterwerke

mit dem
Duo Neckelmann-Reichow



im
Historischen Rathaus Bocholt
Samstag, 3. Dezember 2011
20 Uhr

Johannes **Brahms**
Max **Reger**
Claude **Debussy**

Sonate e-moll op.38 (1862-65)
Zwei Stücke op.79e (1901)
Sonate pour violoncelle et piano (1915)

Franz **Liszt**
Paul **Hindemith**
Richard **Strauss**

Die Trauergondel S134 (1882/85)
Capriccio A-Dur op.8 Nr.1 (1917)
Sonate F-Dur op.6 (1880-83)

Einen schon zu Lebzeiten unsterblichen *deutschen Meister* hatte der junge Claude **Debussy** einst in Wien aufgesucht: Dr.Johannes **Brahms**. Dessen erste Cellosonate steht am Anfang des deutschen, auch bajuwarischen Programms, mit dem das Duo Neckelmann-Reichow von der Romantik bis in die frühe Moderne führen möchte.

Mit auf der Route natürlich Brahms' vermeintliche Gegenpartei: die "neudeutsche Schule" im Fahrwasser Richard Wagners - wenn auch nur in den Visionen und Nachklängen jener späten *Trauergondel* , mit denen Franz **Liszt** den Tod seines Schwiegersohns vorausahnte.

'Dass dreißig Millionen Boches den französischen Geist nicht umbringen können', will im Kriegssommer 1915 Claude **Debussy** mit einer Reihe neuer Sonaten beweisen. War auch er im 19. Jahrhundert Richard Wagner zunächst erlegen und hatte er wie viele junge Franzosen seine eigenen Qualitäten erst durch Flucht aus dessen mächtigem Schatten gefunden, zwingt ihn gegen Ende seines Lebens der Große Krieg in eine radikale Selbstpositionierung als *Musicien francais* . Aus der Besinnung auf französische Klassiker wie die Clavecinisten, und mit neugierigen Ohren bis über die Grenzen Europas hinaus horchend, komponiert der schon Todkranke Spätwerke von künstlerischer Freiheit und Originalität, deren subtilere Art dem nur scheinbar radikaleren Stravinskys in nichts nachsteht - oder der Musik jenes jungen Bilderstürmers Paul **Hindemith**, der 1917 mit unterhaltsam-modernen Werken wie dem Capriccio A-Dur die internationale Bühne betritt.

Nicht nur Hindemiths Capriccio, auch Richard **Strauss'** Cellosonate ist ein Jugendwerk: schon eine Generation älter, aber stürmisch zukunftsweisend. Noch kann ihr Komponist nicht wissen, dass er selbst zur Zeit des Großen Krieges - dessen Ende weder Debussy noch sein deutschnationaler Gegenpol Max **Reger** erleben dürfen - erfolgreichster deutscher Meister der Gegenwart sein wird.

Als *Bayer*. -

Auch im Herbst 2011 stellen der Cellist Arne **Neckelmann**, in Bocholt aufgewachsen und heute in Valencia ansässig, und sein Klavierpartner J. Marc **Reichow** wieder ein neues Programm im Historischen Rathaus vor. Hinter dem **Duo Neckelmann-Reichow** liegt ein ereignisreiches Jahr, u.a. mit einer Konzerttournee durch Chile im vergangenen März. Beide Künstler verbindet eine zwanzigjährige Zusammenarbeit, begonnen einst in der Kammermusikklasse des Amadeus-Quartetts an der Kölner Musikhochschule.

Ein spanischer Rezensent hebt - anlässlich der Gesamtauführung von Beethovens Werken für Violoncello und Klavier - die *'serenidad del virtuosismo'*, die Abgeklärtheit in der Virtuosität des Duos hervor, und die Solinger Presse lobte im Juli *'völligen Einklang und blindes Verständnis'* dieser künstlerischen Partnerschaft.

Aktuelle Konzerttermine des Duos Neckelmann-Reichow
u.a. im kommenden Januar in Landsberg am Lech und in München
unter www.nr-duo.com

Eintritt 15.- EUR / Ermäßigung 8.- EUR für Schüler, Studenten, Auszubildende, Erwerbslose